

„Im Herbst muss eine Entscheidung fallen“

INTERVIEW Sportdezernent Thomas Visser plädiert für einen Eishallen-Neubau.

Von Steffen Hoss

Die Entscheidung über Sanierung oder Neubau der Krefelder Eishallen wird auch die Zukunft des Eissports in Krefeld maßgeblich mitbestimmen. Sportdezernent Thomas Visser bezieht gegenüber der WZ Stellung zu dem Thema.

Herr Visser, Neubau oder Sanierung - die Diskussion um die Zukunft der Eishallen ist entbrannt. Wie ist der aktuelle Stand?

Thomas Visser: Die Verwaltung hat im Sport- und Bauausschuss die Ergebnisse einer Studie zum Zustand der Rheinlandhalle und der Werner-Rittberger-Halle vorgestellt. Im Gutachten wird eine Sanierung einem Neubau vorgezogen.

Welche Position vertritt die Stadt?

Visser: Wir glauben, dass eine Sanierung mit geschätzten Kosten von 16 Millionen plus X für ein über 60 Jahre altes Gebäude deutlich zu teuer ist, um es für die nächsten 25 bis 30 Jahre zu ertüchtigen. Ein Neubau wäre aus unserer Sicht die bessere Alternative.

Wo genau liegen die baulichen Probleme in der Rittberger-Halle?

Visser: Das größte Problem bringt die Ammoniak-Anlage mit sich. Weil alles miteinander verbunden ist, muss die komplette Technik ausgetauscht werden.

Wann wird über die Zukunft der beiden Hallen entschieden?

Visser: Wir sind von der Politik beauftragt worden, beide Varianten, Neubau und Sanie-

rung, noch mal ergebnisoffen zu prüfen. Die Entscheidung für eine dauerhafte Lösung wird voraussichtlich erst 2018/2019 fallen

Wie weitreichend wären die Folgen?

Visser: Wir müssen uns genau anschauen, wie der Eishockeysport sich im Breitensportbereich in Zukunft entwickeln wird. Wir würden bei einem Neubau mit einem Zuschauerbereich von 2000 bis 2500 Zuschauern auskommen. Möglich wäre auch eine Halle mit zwei Eisflächen. Aber auch über den Standort und die Finanzierung muss noch abschließend entschieden werden.

Wann könnte gebaut werden?

Visser: In drei bis fünf Jahren.

Wie sollen die Vereine die Zeit bis dahin überbrücken?

Visser: Wir haben dankenswerterweise in Absprache mit Paul Keusch und Inge Kläßen noch mehr Eiszeit für die einzelnen Vereine im König-Palast bekommen. Auffangen können wir damit aber die Schließung der Werner-Rittberger-Halle nicht.

Was gibt es für Alternativen?

Visser: Denkbar wäre eine Art mobile Eishalle in der Rittberger-Halle. Vorbild wären Eisbahnen, die man beispielsweise von Weihnachtsmärkten kennt.

Wie teuer ist solch eine Anlage und ist eine Umsetzung bis zum Winter möglich?

Visser: Das wäre sehr ambitioniert. Die Kosten liegen im sechsstelligen Bereich. Spätestens im September muss eine Entscheidung fallen.

Sportdezernent Thomas Visser. Foto: Archiv abi

